

Gemeinsame Kommission

Trogen/Speicher Die Gemeinderäte Speicher und Trogen haben der Bildung einer gemeinsamen Kommission «Gutes Alter Speicher und Trogen (Gast)» zugestimmt und das Pflichtenheft für die Kommission verabschiedet.

Bis jetzt war «Gast» eine Arbeitsgruppe der Gemeinden Speicher und Trogen, die für das Erarbeiten des Altersleitbildes zuständig war. Nun übernimmt die neugebildete Kommission in eigener Verantwortung die Umsetzung der Massnahmen und Leitsätze des gemeinsamen Altersleitbildes. Präsidentin ist die Speicher Gemeinderätin Natalia Bezzola. Vizepräsidentin ist Gemeinderätin Simone Thoma aus Trogen. (gk)

Kündigung von Cristina Ravaioli

Bühler Der Gemeinderat hat mit Bedauern von der Kündigung Cristina Ravaiolis während der Probezeit Kenntnis genommen. Sie war angestellt als Sachbearbeiterin der Gemeindekanzlei und als Stellvertretende Gemeindeschreiberin und Einwohnerkontrolle. Der Gemeinderat bedankt sich bei Cristina Ravaioli für ihren Einsatz und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Die Stelle wird in den nächsten Tagen zur Neubesetzung ausgeschrieben. (gk)

Appenzellerzeitung

Verleger: Peter Wanner.
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
Nutzermarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung
David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Emi (ker), Mea McGhee (mc), Astrid Zysset (asz), Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).
Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweiz), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).
Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), News Service: Samuel Thoni (sat, Leiter), Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin), Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiterin), Leben/Wissen: Katja Fischer (kf, Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter), Ausland: Fabian Hook (fho), Samuel Schumacher (sas).
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
Abonnement und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55. E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-appenzellerzeitung@chmedia.ch.
Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).
Auflage und Leserzahlen: Appenzeller Zeitung: Verbreitete Auflage: 9 031 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 104 417 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 100 236 Ex. (WEMF 2020). Leser: 257 000 (MACH Basic 2020-2).
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch



Der Segelflugverein Albatros ist nur ein Kapitel in der Geschichte der Kanti Trogen.

Bild: PD

200 Jahre in 90 Minuten

Zu ihrem Jubiläum liess die Kanti Trogen einen Film drehen, der nun im Kino zu sehen ist.

Selina Schmid

Donnernde Trommelschläge und Fanfaren füllen den Kinosaal in Heiden, ins Bild wirbelt das Gebäude der Kantonsschule Trogen. Es spielt das Filmporträt «Menschen und Geschichten», das die 200-jährige Geschichte der Kantonsschule Trogen erzählt. Über 90 Minuten flackern mal historische, mal moderne Aufnahmen der Kanti und ihrer Umgebung über die Leinwand, während das Publikum mehr über die Menschen und Geschichte der Kanti Trogen erfährt.

Der Mann hinter dem Filmporträt ist Gerold Ebnetter, Mediathekar und Archivar der Kanti Trogen. Die Idee zum Film kam ihm im Frühling 2015, als er im Archiv auf Fotos und Filme aus den 1920er- und 1930er-Jahren stiess. «Filmmaterial aus dieser Zeit ist wertvoll, denn damals war Film unvergleichbar aufwendiger und teurer als heute.» Ebnetter bemerkte, dass es keine aktuellen Aufnahmen der

Kanti Trogen gab. «Als Archivar sammle ich Vergangenes und Gegenwärtiges. Da schien es nur richtig, neue Aufnahmen zu machen, inspiriert durch die historischen.»

Vom Kantifilm zum Kinofilm

Im Frühjahr 2016 begann die Kanti ihr 200-Jahr-Jubiläum zu planen. Das Filmprojekt von Ebnetter sollte Teil der Feier werden. Kantilehrer Jens Weber ist seit 2019 Projektleiter der Jubiläumsfeier. Einen Film fürs Kino zu produzieren war eine grosse Herausforderung, sagt Weber. «Das Bild- und Tonmaterial musste technisch so aufgewertet werden, damit der Film kinaufwendig wurde.»

Die technische Aufwertung war kostspielig, die Kantonsschule wurde allerdings grosszügig durch Spenden von Auserroder Stiftungen unterstützt. Die «Dr. Fred Styger Stiftung» für Kultur, Bildung und Wissenschaft habe einen namhaften Betrag gespendet.

Weber ist zufrieden. «Es ist mehr als ein Kantifilm. Die Qualität der Geschichte, der Bilder und Musik kommt im Kino zum Tragen.»

Gerold Ebnetter hat nicht nur Regie geführt: Er schrieb das

Spieldaten

- Cinetreff Herisau: Donnerstag, 7. Oktober, 20 Uhr
- Rosental Heiden: Sonntag, 10. Oktober, 19.30 Uhr*
- Rosental Heiden: Samstag, 16. Oktober, 17 Uhr*
- Cinetreff Herisau: Sonntag, 17. Oktober, 14 Uhr
- Cinetreff Herisau: Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr
- Rosental Heiden: Dienstag, 26. Oktober, 19.30 Uhr*
- Cinetreff Herisau: Sonntag, 31. Oktober, 14 Uhr
- Rosental Heiden: Dienstag, 2. November, 14.15 Uhr*
- * (mit einer 15-minütigen Einführung in das Filmprojekt)

Drehbuch, führte die Kamera oder schnitt das Material zusammen. Er schätzt, dass er 1400 Stunden in sein Filmporträt gesteckt hat. Mal half ihm jemand bei der Musik oder bei den Drohnenaufnahmen. Den Lead hatte aber immer Ebnetter. Er sagt: «Christian Egger von unserer IT war die ganze Zeit da zur Datensicherung und für jedes technische Problem. Das hätte mich überfordert.» Projektleiter Jens Weber sagt: «Es gab immer neue Herausforderungen, doch wir fanden immer wieder Lösungen.»

Über das Theater und das Knabenkonvikt

Das Ergebnis ist eine Liebeserklärung an die Kanti Trogen und ihre Menschen. Gerold Ebnetter, der als Archivar selbst Teil der Schule ist, hat die vielen Protagonisten mit seiner Begeisterung angesteckt. Dabei hat Gerold Ebnetter die bekannten Absolventinnen und Absolventen der Kantonsschule Trogen interviewt: Alt Bundesrat Hans-Ru-

dolf Merz, der vom Knabenkonvikt erzählt. Chemie-Nobelpreisträger Jacques Dubochet schwärmt über seine Schuljahre. Die Auserroder Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut kennt die Geschichte der Schule. FDP-Ständerat Andrea Caroni ist im Schultheater zu sehen.

Gerold Ebnetter sagt: «Hinter jedem Interview steckt für mich eine Geschichte und ein Erlebnis. Sehe ich den Cast im Film, erinnere ich mich direkt wieder an die Begegnung mit diesen Menschen.» Es sei faszinierend gewesen zu hören, als wie prägend die gefilmten Abgänger die Schulzeit in Trogen in Erinnerung haben.

Vorerst wird «Menschen und Geschichten» achtmal im Cinetreff Herisau und im Kino Rosental in Heiden gezeigt. Weber sagt: «Wir wollten das Jubiläum angemessen zelebrieren und der Öffentlichkeit zeigen, was die Kanti im Kanton bewirkt, in der Vergangenheit, der Gegenwart und in der Zukunft.»

Das denken die Parteien über die Korridorstudie

Das Projekt Doppelspur wird weiterverfolgt. Für die Teufner Parteien kommt der Entscheid nicht überraschend.

Es war die mit Spannung erwartete Studie: Vergangene Woche stellte das Bundesamt für Verkehr (BAV) den Medien und der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Korridorstudie vor. Als Vorzugsvariante wird in diesem Papier die Doppelspur genannt. Die Appenzeller Bahnen haben daraufhin angekündigt, bereits im ersten Halbjahr 2022 das entsprechende Projekt beim BAV einzureichen.

Teufen war in der Frage, wie die Züge die Gemeinde durchqueren sollen, Jahrzehnte gespalten. Tunnelbefürworter befanden sich auf der einen, Anhänger der Doppelspurlösung

auf der anderen Seite. Nun liegt ein verbindlicher Entscheid auf dem Tisch. Doch freut dieser auch jeden?

Die Parteien halten sich in der Meinungsbildung noch bedeckt. Einzig die SP Teufen begrüss das Resultat der Studie ausdrücklich und hofft, dass die «zahlreichen Tunnelbefürworter auch damit leben können und auf Einsparungen verzichten», so Präsident Felix Leu auf Anfrage. Die SP Teufen hat sich in den vergangenen zehn Jahren stets klar gegen eine Tunnelösung ausgesprochen und Ende 2019 an einer eigens einberufenen Mitgliederversammlung die

schnelle Umsetzung der Doppelspur gefordert.

FDP und Gewerbe wollen Studie analysieren

Doch Euphorie ist nicht bei allen auszumachen. Gewerbevereinspräsident Thomas Schirmer gibt an, vom Resultat nicht überrascht worden zu sein. «Dass der Favorit die für die Bahn beste Lösung ist – wie es in der Präsentation heisst – können wir uns gut vorstellen. Ob es auch die beste Lösung für das Dorf und für das Gewerbe ist, können wir heute noch nicht beurteilen.»

Das BAV stellte das Resultat in einer kurzen Präsentation

vor. Die 130-seitige Studie mit allen Grundlagen, die zum Entscheid geführt haben, wurde erst in den vergangenen Tagen veröffentlicht. Das Gewerbe hat diese Studie angefordert, und will sich demnächst erst noch eine detaillierte Meinung dazu bilden.

Für dieses Vorgehen hat sich auch die FDP Teufen entschieden. Auch sie hat die Studie mittlerweile vorliegen und will sie nun intern analysieren. Erst danach möchte sie «das weitere Vorgehen besprechen, bestimmen und kommunizieren», so Parteipräsident Oliver Schmid. Die FDP Teufen hat sich nie ex-

plizit gegen die Doppelspur ausgesprochen. Allerdings hat der Parteivorstand zusammen mit dem Gewerbeverein und der IG Tüüfner Engpass in einem offenen Briefgefordert, dass die Bevölkerung über einen Projektierungskredit für einen Tunnel abstimmen kann. Der FDP-Vorstand erachtete als wichtig, dass die Tunnel- wie auch die Doppelspurvariante als gleichwertige Entscheidungsgrundlage einander gegenüber gestellt werden. Auch die Erarbeitung einer Korridorstudie begrüss sie.

Die SVP Teufen war für eine Stellungnahme gestern nicht zu erreichen. (asz)